

Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Band: 51 (1985)
Heft: 120

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Pyroclastic Rocks (1984)

by R. V. FISCHER and H. U. SCHMINCKE
XIV + 472 p., 339 figs., DM 138.—, US \$ 54.10
Springer Verlag, Berlin – Heidelberg – New York – Tokyo

Die sogenannte «Vulkanische Asche» ist das Gesteinspulver oder -Mehl, das die eruptiven Phasen der Vulkane begleitet. Die Autoren aus Californien und aus der BRD versuchen in ihrer Darstellung dem empirischen Aspekt der Gesteinsbeschreibung zu folgen. In Umkehrung des landläufigen Aktualitätsprinzips wird hier die Darstellung der Probleme und Abläufe der Vergangenheit zum Schlüssel der aktuellen Geschehnisse. Das heisst, die seit langem nicht mehr gefährlichen, gut dokumentierten oder aus geologischen Zusammenhängen rekonstruierbaren historischen Vulkanausbrüche geben uns die Grundlagen zur Erklärung von Mt. St. Helens oder Surtsey.

Das Buch ist in 3 Hauptteile mit total 14 Kapiteln eingeteilt. Der erste Teil (Kap. 2 – 4) gibt neben dem Abriss über Vulkane, vulkanische Gesteine, physikalische Eigenschaften von Magmas sowie klastische und eruptive Prozesse. Der zweite Teil (Kap. 5 – 12) gibt Angaben über Herkunft und Art der eigentlichen pyroklastischen Gesteine und ein Kapitel über die Veränderungen vulkanischer Gläser. Der dritte Teil (Kap. 13 und 14) behandelt stratigraphische Probleme und tektonische Umgebungen pyroklastischer Gesteine. Eine sehr ausführliche Bibliographie (38 S.) und ein Sach- und Ortsindex werten das einfach und klar illustrierte Buch zusätzlich auf.

Gabriel WIENER

Der Bau der Alpen und seine Probleme (1983)

von Hans HLAUSCHEK
mit einem Nachtrag von Walter DEL-NEGRO
XXII + 630 S., 192 Abb., DM 198.—
Enke-Verlag, Stuttgart

Man muss wissen, dass das Werk ein «Nachlass» des 1971 verstorbenen PD Dr. H. HLAUSCHEK ist. In diesem Jahrhundert hatten es bereits R. STAUB, «Der Bau der Alpen» (1924), E. KRAUS, «Baugeschichte der Alpen» Bde 1 und 2 (1951) und L. KOBER, «Bau und Entstehung der Alpen» (1955) unternommen eine solche Gesamtschau des riesigen Gebietes auf kleinem Raum zusammenzufassen. Im vorliegenden Band hat der Autor bewusst darauf verzichtet, auf die Hypothesen zur Entstehung der Alpen einzugehen. Das ist im Zeitpunkt der Entstehung des Buches deshalb verständlich, weil von den oben erwähnten drei Werken ausgerechnet das älteste (von R. STAUB) in dieser Hinsicht den heute akzeptierten Plattentektonischen Vorstellungen der Alpenbildung am besten entspricht.

Diese Beschränkung auf das «Stoffliche» des Alpenbaus lässt dem Band als Einführung in die kleinräumigen Zusammenhänge für Nicht-Spezialisten seine Berechtigung. In einem Nachtrag und einem Nachwort wird von Prof. W. DEL-NEGRO auf die Entwicklung des Alpenbildes bis in die späten 70er-Jahre kurz hingewiesen. Es ist fraglich, ob nicht durch Neuverwenden und Neuschreiben des Stoffes der Wissenschaft und der Praxis 1983 besser gedient worden wäre.

Gabriel WIENER

Geothermics (1984)

by G. BUNTEBARTH
IX + 144 p., 66 figs., soft cover DM 60.—, approx. US \$ 23.60
Springer, Berlin – Heidelberg – New York – Tokyo

This «Introduction» is a translation of the book «Geothermie» which appeared 1980 and had been reviewed in Bulletin Nr. 112. It is a valuable text for a first glimpse on the very actual subject. Unluckily the Literature and new insights have only be actualized until 1981. The 2,5-fold price-increase in 4 years is not justified.

Gabriel WIENER

Buchbesprechungen

Handbuch des Tunnel- und Stollenbaus Band I (1984)

von B. MAIDL

423 S., mit hunderten von Bildern und Tabellen; DM 120.—
Verlag Glückauf, Essen

Dieser erste Band ist den «Konstruktionen und Verfahren» gewidmet. Nach der Einführung (Kap. I) behandelt Kap. II. Die Sicherungen, III. Die klassischen Bauweisen und ihre Weiterentwicklungen, IV. Die neue österreichische Tunnelbauweise, V. Sprengvortrieb, VI. Schildvortrieb, VII. Maschineller Tunnelvortrieb, VIII. Der Vortrieb kleiner Querschnitte, IX. Belüftung während der Bauzeit, X. Abdichtung und Entwässerung, XI. Abwicklung von Bauvorhaben. Ein Bilder- und Tabellenanhang zu den einzelnen Kapiteln, ein Literaturverzeichnis und ein Sachwortregister schliessen den Band ab. Die graphische Gestaltung mit sehr vielen z. T. zu stark verkleinerten und ineinandergeschachtelten Illustrationen erschwert die Lesbarkeit. Die in der Kapitelaufzählung dokumentierte Stoff-Fülle lässt andererseits das Wort «Handbuch» im Titel als berechtigt erscheinen. Der Autor hat sowohl die Baupraxis als auch Forschungsergebnisse und rechnerische Grundlagen des Tunnel- und Stollenbaus bei der Ausarbeitung dieses Buches mitberücksichtigt. Für Geotechniker und Baugrundegeologen liegt hier ein materialreiches Referenzbuch zum Verständnis unterirdischer Bauten vor.

Gabriel WIENER

Hydrogeologie (1984)

von B. HÖLTING

XI + 370 S., 104 Abb., 27 Tab., kartoniert; DM 29.80
Enke-Verlag, Stuttgart

Diese 2. Auflage des 1980 erstmals erschienenen Taschenbuchs ist in vielen Teilen erweitert und ergänzt worden. Diese «Einführung in die Allgemeine und Angewandte Hydrogeologie» trägt den Stempel des Autors als praktisch tätigem Hydrogeologen. Hier liegt ein übersichtlich geordneter, wissenschaftlich zuverlässiger, kurzer Referenztext vor, der für Fachleute und für interessierte Laien empfehlenswert ist.

Gabriel WIENER

Photogeologie (1984)

*Eine Einführung in die Grundlagen und Methoden
der geologischen Auswertung von Luftbildern*

von Peter KRONBERG

IV + 268 S., 238 Abb. zahlr. davon Phot.; DM 58.—
Enke-Verlag, Stuttgart

Die «quadratische» Broschüre enthält sozusagen einen kompletten Lehrgang in Kurzfassung mit reichlich Bildmaterial zur «Übung». Die Vielseitigkeit der «sprechenden Landschaft» in nur schwarz-weiß-Tönen ist erstaunlich. Der Betrachter ist versucht die Begleittexte der Bilder zuerst abzudecken und sozusagen vom Ballon aus hinunterzusehen und zu interpretieren. In einigen (vielen) Fällen funktioniert diese «Feldstechargeologie»! Im Bewusstsein, dass in der Praxis oft das Bild qualitativ oder im Massstab nicht so perfekt ist wie hier, dass auch die Überlappung nicht so gut oder in einer Feldsituation andere Schwierigkeiten auftreten können, spornt mit eigener Erfahrung zum Weiterbauen an diesem Buch an. Empfehlenswert auch zum Spass für erfahrene Geologen.

Gabriel WIENER

Buchbesprechungen

Principles of Sedimentary Basin Analysis (1984)

by Andrew D. MIALL

XII + 490 p., 387 figs., DM 120.—, ca. US \$ 44.80
Springer-Verlag, Berlin – Heidelberg – New York – Tokyo

Dieser grossformatige reich illustrierte Band dient als neuartiges Handbuch für die Analyse der Entwicklung von Sedimentationsbecken aufgrund moderner stratigraphischer Methoden. Die Brauchbarkeit wird in erster Linie durch die praktische, Beispiel-bezogene Darstellung von Problemen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Sedimentationsbecken erreicht. Deshalb sind auch die zahlreichen Photos, Strichzeichnungen, Tabellen und Kapitel-weisen Literaturangaben ein guter Teil der Anwendungsfreundlichkeit des Referenzwerks. Die Aufzählung der Hauptkapitel soll im Folgenden Einblick in die Hauptthematik erleichtern.

Kapitel 1: Einleitung (1 – 6), 2: Sammeln von Daten (7 – 72), 3: Stratigraphische Korrelation (73 – 132), 4: Fazies-Analyse (133 – 212), 5: Kartierungsmethoden in Sedimentationsbecken (213 – 276), 6: Ablagerungs-Systeme (277 – 318), 7: Absenkungs-Geschichte (319 – 328), 8: Regionale und weltweite stratigraphische Kreisläufe (329 – 366), 9: Sedimentation und Plattentektonik (367 – 466). Eine Zusammenfassung sowie Sach- und Autorenverzeichnisse vervollständigen das vor allem auch für Petroleumgeologen nützliche Werk.

Gabriel WIENER

Italienische Vulkan-Gebiete IV (1984)

von Hans PICHLER

XIV + 326 S., 63 Abb., 15 Tab., 5 Taf., 1 Beilage, DM 58.—
Gebr. Borntraeger, Berlin – Stuttgart

In Band 76 der «Sammlung geologischer Führer» wird ein weiteres klassisches italienisches Vulkangebiet modern dargestellt. Es versteht sich von selbst, dass dabei dem Ätna besonders viel Raum gewidmet werden muss.

Einem Abriss der Geologie Siziliens folgt eine Übersicht zu geographischen, historischen und vulkanologischen Aspekten des Ätna.

Im letzten Teil werden die Aufschlüsse im und ausserhalb des Ätna als gut illustrierte Reisebeschreibungen vorgestellt. Als Schlüssel zum recht komplizierten Exkursionsstoff dienen die Literaturverzeichnisse zur Kulturgeschichte, Botanik, Bodenkunde sowie zur Geologie und Petrologie. Auch die Sach- und Ortsverzeichnisse erleichtern den Gebrauch dieses interessanten Bandes.

Gabriel WIENER

Karlsruhe und Umgebung (1984)

von Laszlo TRUNKÓ

Nördlicher Schwarzwald, südlicher Kraichgau, Rheinebene, Ostrand des Pfälzer Waldes
und der Nordvogesen

X + 227 S., 28 Abb., 3 Tab., 19 Aufschluss-Aufnahmen, 2 geol. Karten im Text, auf 2 Faltbeilagen
und auf den Umschlaginnenseiten, DM 44.—
Gebr. Borntraeger, Berlin – Stuttgart

Im ersten Teil dieses 78. Bandes der «Sammlung geologischer Führer» wird in den ersten 92 Seiten die Stratigraphie und Tektonik des grossen Exkursionsgebietes links und rechts des Rheins kurz und übersichtlich zusammengefasst. Die Seiten 93 – 175 geben die z. T. illustrierten Exkursionsbeschreibungen. Auf den Seiten 176 – 193 folgt die Literatur. Sach- und Ortsverzeichnis von Seite 194 – 207. Sehr gut angeschriebene Aufschlussphotos von Seite 209 – 227 vermitteln ein im Feld ausgezeichnet brauchbares Orientierungsmittel.

Gabriel WIENER

Le Dogger des Préalpes médianes suisses et françaises (1984)

Stratigraphie, évolution paléogéographique et paléotectonique
par Michel SEPTFONTAINE
Mém. Soc. Helv. des Sci. Nat. Vol. 97, 121 p., 37 figs. dans le texte
et 90 photos sur 11 pl.; sFr. 40.—
Birkhäuser-Verlag, Basel

Die in den «Denkschriften» wie auch in anderen Reihen übliche Methode des litho- und biostratigraphischen Vergleichs früher erarbeiteter Zuordnungen mit den Resultaten der vorliegenden neuen Untersuchung führt in diesem Teil der Alpen zu einer verfeinerten Interpretation. Ohne diese «Kleinarbeit» ist kein begründetes Verständnis der Entwicklung des alpinen Baus zu erreichen. Weil «im Detail der Teufel liegt» werden damit die besser untersuchten Teile der Alpen auch immer «komplizierter». Das behandelte Gebiet liegt zwischen der «Arve», südlich des Genfersees über Montreux bis zum Südufer des Thunersees. Es betrifft die Geologie des Nordwestteils des «Briançonnais» und die südlichste Partie des «sub-Briançonnais» in der Decke der «Préalpes médianes».

Die im Heft verarbeiteten genauen stratigraphischen Aufnahmen führen zu verbesserten Kenntnissen der Paläogeographie und Baugeschichte im nördlichen Thetis-Bereich der Region.

Gabriel WIENER

Geologischer Schlussbericht Seelisbergtunnel, Zusammenfassung (1984)

VON T. R. SCHNEIDER
Beiträge zur Geologie der Schweiz, Geotechnische Serie, Lieferung 65. Herausgegeben von der Schweizerischen Geotechnischen Kommission, 80 S., und 2 S. Literaturverzeichnis und 3 S. Schichtserien-Verzeichnis und 2 S. Definition der Ausbruchsklassen, 23 Fig. und 17 Tab. im Text und 6 Profiltafeln im Anhang
Kümmerli & Frey Verlag, Bern

Diese Zusammenfassung der sehr umfangreichen geologischen Dokumentation der Baustelle gibt einen übersichtlich gegliederten Einblick von der Vorbereitung bis zu den geologisch-geotechnischen Aufnahmen dieses über 9 km langen doppelröhrigen Tunnels. Ein kurzer Vergleich der Prognose mit dem Befund der Ausbruchsklassen ergänzt die geologische und geotechnische Datensammlung. Hydrogeologischen Problemen und den Gasvorkommen und -Schutzmassnahmen sind zwei ausführliche Kapitel gewidmet.

Die geologischen und geotechnischen Profile und Schnitte des Anhangs geben einen aufschlussreichen Einblick in die moderne Tunnelaufnahmetechnik. Die von den Kantonen Uri und Nidwalden mitfinanzierte Herausgabe dieser Zusammenfassung gibt auch einem breiteren Publikum Einblick in die aufwendigen und sinnvollen Arbeiten der praktisch tätigen Baugeologen in einer alpinen Schlüsselstelle der Zentralschweiz.

Gabriel WIENER

Die Ostschweizer Alpen und ihr Vorland (1984)

VON HANS HEIERLI
XII + 209 S., 95 Abb., 4 Tab., 1 Routenkarte, DM 39.—
Gebr. Bornträger, Berlin – Stuttgart

Dieser Band 75 der «Sammlung geologischer Führer» befasst sich mit dem beliebten Exkursionsgebiet Säntismassiv, Churfirsten, Mattstock, Alviergruppe und Appenzeller Molasse. Diese «Hausberge» von Dr. HEIERLI werden aufgrund seiner reichen geologischen Erfahrung mit sehr gut illustrierten kurzen Erklärungen den Berg- und Geologiebegeisterten nahe gebracht. Dieser zu Stratigraphie, Tektonik und im Exkursionsteil sehr moderne «Führer» wird mit einem bis 1982 nachgeführten Literaturverzeichnis und mit einem kurzen Orts- und Sachregister komplettiert.

Gabriel WIENER